

Unser Zukunftsbild am Standort Bremen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Betriebsratssitzung am Donnerstag, 21.05.2015, hat der Betriebsrat mit großer Mehrheit dem Eckpunktepapier zum Zukunftsbild am Standort Bremen zugestimmt.

Ihr kennt die Inhalte des Eckpunktepapiers bereits aus der letzten Profil extra.

Diese sind unverändert geblieben.

Auf einem Blick – unsere Eckpunkte:

1. **Wir bleiben Leadwerk** auch für die zukünftige C-Klasse (**BR 206**).
2. **C253 und A205**, Zusagen für die Fertigung der Derivate am Standort Bremen.
3. **Dafür Investitionen** von ca. 750 Mio. € in den Standort Bremen.
4. **Mehr Azubis**, aus den heutigen 87 (nach GBV) pro Jahr, werden jeweils 150 in den Jahren 2017 – 2023.
5. **500 Festeinstellungen**
davon 350 Übernahmen ANÜ, 100 externe Einstellungen, und 50 Mitarbeiter Verwaltung.
6. **Mehr Arbeitsplätze für Mitarbeiter mit Einzeinschränkungen (ME)** die heutigen 105 ME-Plätze werden auf 200 Arbeitsplätze aufgestockt.

7. **Moderne Qualifizierung und Ausbildung** hierfür 1,3 Mio. € Investitionen in neue Technologien und Infrastruktur der Berufsausbildung.
8. **Entlastung durch Demografie- und Ergonomie-Projekte.**
9. **Programmerfüllung** für die Jahre 2016 – 2017.
Kein Springerschichtmodell!!!
 - a. Alle vier Wochen eine Sonderschicht pro Mitarbeiter.
 - b. Ein Ablösepool mit Studenten für Arbeit am Samstag.
 - c. Ein Ablösepool mit freiwilligen Stamm-Mitarbeitern und ANÜ.
 - d. Entlastung Stamm-AK durch erhöhte Freischichtvergabe (fast 100% Ausschüttung).

Ein ganz entscheidender Punkt ist jetzt geklärt:

Wir konnten durchsetzen, dass die Wandlungen der ANÜ, wie bei den letzten 30 Wandlungen für Halle 93 laufen.

Also vom Prinzip, wer am Längsten bei Daimler eingesetzt ist, wird als erster in eine Festeinstellung übernommen.

Zur Erinnerung: Der Arbeitgeber wollte nach folgenden Prämissen auswählen:

- Altersfenster 18 - 35 Jahre
- Frauenanteil größer 20%

Dies ist jetzt vom Tisch!

Auch das einseitige Rücktrittsrecht für den Arbeitgeber zu seinen Zusagen ist weg. Bei veränderten Rahmenbedingungen werden Gespräche geführt, kommt keine Einigung zustande, haben beide Seiten, Betriebsrat und Arbeitgeber, die Möglichkeit, die Einigungsstelle anzurufen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein weiterer wichtiger Schritt ist gemacht. Damit ist die Arbeit aber noch lange nicht erledigt. In einer Anlage zum Eckpunktepapier sind die Themen aufgelistet, die bis zum 31.07.2015 über Protokollnotizen und Betriebsvereinbarungen noch geregelt werden müssen.

- Arbeitszeiten 2016
→ Weihnachtsregelung (keine weiteren Samstage zum Vorholen).
- Rahmenregelungen für Ablösepool 1 + 2
→ Voraussetzung: Zustimmung IG Metall und Arbeitgeberverband
- Regelungen für produktionsnahe Bereiche, ggf. Anpassung Wochenendschicht diverser IH-Bereiche
- ggf. AZ-Regelung für Angestellte anpassen
- Protokollnotiz zur Betriebsvereinbarung AZ-Konten
→ Rasterung anpassen
→ fast 100% Ausschüttung, vermehrt am Montag, Dienstag und Freitag
- Umsetzung ATZ (keine Quote)
- Protokollnotiz zur Erhöhung auf 200 ME-Arbeitsplätze, Klärung Rahmenbedingungen, Quoten für Abteilungen festlegen
- Betriebsvereinbarung zur Demografie
→ Demografieberater
→ Entlastungskonzepte in der Produktion
- Protokollnotiz zu den Ausbildungszahlen bis 2023
- Protokollnotiz zum Einsatz Ferien-AK

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ihr seht, es liegt noch viel Arbeit vor uns, auch wenn der Rahmen über das Eckpunktepapier ausverhandelt ist.

An 1. Stelle bei den Verhandlungen stand für uns immer, die Belastung und die Anzahl der Sonderschichten für euch so gering wie möglich zu halten.

Die hohe Anzahl an Einstellungen (500), davon alleine 350 Wandlungen von ANÜ, sind ein Erfolg!

Die Erhöhung der Ausbildungszahl auf 150 bis 2023 ist einfach klasse.

Zum Thema Entlastung müssen wir jetzt endlich Projekte starten, die bei euch auch spürbar sind.

Geredet haben wir darüber lange genug!

Kolleginnen und Kollegen,

wir bedanken uns bei all denjenigen, die uns dabei unterstützt haben, ein gutes Ergebnis zu erzielen. Wichtig für uns waren die Rückmeldungen und Ideen, **wie** etwas gestaltet werden kann. Danke für alle konstruktiven Vorschläge. Um mitzugestalten reicht es nicht aus, nur zu sagen was nicht geht. Lasst uns diesen Weg gemeinsam weitergehen.

Unterschiedliche Meinungen und Standpunkte sind für den Diskussionsprozess wichtig. Am Ende müssen dann aber Entscheidungen mehrheitlich getroffen werden.

Diese müssen wir dann auch vertreten. Nur so werden wir gegenüber dem Arbeitgeber erfolgreich unsere Forderungen durchsetzen können.

Gemeinsam – Betriebsrat mit der Belegschaft!

Mit kollegialen Grüßen

Michael Peters
BR-Vorsitzender

Elke Tönjes-Werner
stellv. BR-Vorsitzende